

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: The Midnight Ghost Train (USA)

Genre: Stoner Rock

Label: Napalm Records

Album Titel: Cold Was The Ground

Spielzeit: 39:36

VÖ: 27. 02. 2015



Stoner Rock mit Growling? Das klingt zunächst mal nach einem gewagten Unterfangen, funktioniert bei den US-Amerikanern von The Midnight Ghost Train aber ganz gut. Die bluesigen Gitarren und der Bass-lastige Sound vermischen sich mit den kernigen Vocals zu einer ungewöhnlichen, aber doch stimmigen Sound-Masse. Die Grundausrichtung der Band weiß also zu gefallen, doch trotzdem hapert es auf "Cold Was The Ground" an allen Ecken und Enden.

Riff- und Songwriting-technisch findet man auf "Cold Was The Ground" keine großen Überraschungen, aber auch keine allzu großen Enttäuschungen. Das Album rockt zwar ganz gut und sehr heavy vor sich hin, aber wirklich begeistern kann es nur vereinzelt. Zudem befinden sich einige subjektiv überflüssige Tracks auf der Platte, die ein Fall für die Skip-Taste werden könnten.

Den absoluten Tiefpunkt bildet dabei der Song "The Little Sparrow", welcher Storyteller-mäßig aufgezogen ist und sich ohne Struktur und Melodie - schier endlos - dahinzieht.

Auf der Gitarrenseite klingt alles zum Großteil wie schon zig fach gehört. Starke Verbindungen zu Black Sabbath und Kyuss sind erkennbar und eine gehörige Portion Blues durchzieht die Platte. Der dreckige, tiefe Gesang von Steve Moss weiß hingegen zu gefallen und ergänzt den instrumentalen Teil sehr passend.

Das Trio aus Kansas verzichtet gänzlich auf Spielereien, Soundeffekte, Keyboards etc. und liefert die geballte und allseits bewährte Power von Schlagzeug, Gitarre und Bass. Transportiert wird das Ganze von einem druckvoll produziertem Gesamtsound, der satte Bässe hat und keine Wünsche offen lässt. Die Gitarren dröhnen und beißen in bester Stoner-Manier, das Schlagzeug klingt sehr lebhaft und der Gesang ist geschickt in das Instrumentale eingebettet. Man könnte fast meinen, das Album sei live eingespielt, so natürlich und kraftvoll kracht es aus den Boxen.

Fazit:

Energie, Spielfreude und guter Sound stehen im Konflikt mit faden Riffs, fehlenden Kracher-Songs und Ideenlosigkeit. Im Kern keine schlechte Platte, nur leider muss man wirklich starke Songs mit der Lupe suchen. Insgesamt eben einfach zu wenig Qualität, aber für Fans des Genres durchaus zu empfehlen. Wer keine Neuerfindung des Rades erwartet, wird auch nicht enttäuscht.

Punkte 6/10

Anspieltipps: Arvonía, Straight To The North

Weblink: <http://www.themidnightghosttrain.com/>

Lineup:

Steve Moss - Guitar/Vocals

Brandon Burghart - Drums

Mike Boyne - Bass

Tracklist:

01. Along The Chasm
02. Gladstone
03. BC Trucker
04. Arvonía
05. One Last Shelter
06. The Canfield
07. Straight To The North
08. No. 227
09. The Little Sparrow
10. Twin Souls
11. Mantis

Autor: Marcel